

## Wiener Mieten explodieren: Wohnungsnot droht! Was nun für Mieter?

Wien kämpft mit steigenden Mieten und rückläufigen Neubauten. Aktuelle Zahlen zeigen die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt.



**Wien, Österreich** - Die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Wien ist zunehmend angespannt. Aktuelle Berichte zeigen, dass die Mieten deutlich steigen, während gleichzeitig die Zahl der neu bewilligten Wohngebäude sinkt. Im Jahr 2022 wurden lediglich 1.521 Baubewilligungen erteilt, was sich auf 1.288 im Jahr 2023 und dramatisch auf nur 1.045 im vergangenen Jahr reduzierte. Diese Zahlen markieren die niedrigste Anzahl an Bewilligungen in den letzten zehn Jahren und werfen ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, vor denen Mieter und Bauherren stehen. **Vienna.at** berichtet, dass die Entwicklung der Mietpreise die Situation weiter kompliziert.

Der durchschnittliche Mietpreis in Wien liegt mittlerweile bei rund 10 Euro pro Quadratmeter, einschließlich Betriebskosten. Im Gemeindebau sind die Mieten in den letzten zehn Jahren von 6,3 Euro auf 8,2 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Auch in Genossenschaftswohnungen hat sich der Preis von 6,5 Euro auf 8,8 Euro pro Quadratmeter erhöht. In anderen Mietverhältnissen sind die Mieten von 8,4 Euro auf 12,2 Euro angestiegen.

## **Mietpreisentwicklung und Trends**

Ein auffälliger Aspekt ist, dass nahezu 20% der Mietverträge in Wien befristet sind, meist auf drei Jahre. Mieter mit Verträgen, die kürzer als zwei Jahre dauern, zahlen im Schnitt 13,2 Euro pro Quadratmeter. Bei Verträgen zwischen zwei und fünf Jahren liegt der Preis bei 12,3 Euro, während Mieten bei Verträgen mit einer Laufzeit von fünf bis zehn Jahren durchschnittlich 10,5 Euro kosten. Unbedingt erwähnenswert sind die Unterschiede zwischen befristeten und unbefristeten Mietverträgen: Letztere kosten im Durchschnitt 9,2 Euro pro Quadratmeter, während befristete Mietverträge sogar 14,1 Euro kosten.

Während sich die Mietpreise weiter nach oben bewegen, ist die Hoffnung, dass in den nächsten Jahren verstärkt gebaut wird. In der letzten Legislaturperiode wurden 5.700 neue Mietwohnungen geschaffen und es sind 22.000 Genossenschaftswohnungen geplant. Dennoch bleibt die Frage, ob diese Entwicklungen ausreichen werden, um der drohenden Wohnungsnot entgegenzuwirken.

## **Marktanalyse und Ausblick**

Zusätzliche Informationen über die Preisentwicklung und Vergleichszahlen können über [immopreise.at](https://www.immopreise.at) abgerufen werden. Diese Plattform bietet umfassende Einblicke in die Mietpreisentwicklung und Vergleichsmöglichkeiten in Wien und ganz Österreich.

Doch trotz dieser Pläne bleibt die Unsicherheit bestehen. Der

signifikante Rückgang der Bewilligungen und die steigenden Mietpreise machen deutlich, dass die Herausforderung, für ausreichend und bezahlbaren Wohnraum zu sorgen, drängender ist denn je. Die kommenden Jahre werden zeigen müssen, ob die angestrebten Maßnahmen ausreichen, um die Lage auf dem wienerschen Wohnungsmarkt zu stabilisieren, oder ob die Einwohner in eine tiefere Wohnungsnot abrutschen werden.

**ORF Wien** unterstreicht ebenfalls, dass der Handlungsbedarf enorm ist, um die Bedürfnisse der Mieterschaft zu erfüllen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Regionales
<b>Ort</b>	Wien, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://wien.orf.at">wien.orf.at</a></li><li>• <a href="http://immopreise.at">immopreise.at</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**